

Großbritannien.

London den 18. Aug. Eine Depesche des Daily Chronicle aus Cork meldet: Ein Anschlag, die Kaserne in Cork in die Luft zu sprengen, wurde entdeckt und 2 Fässer Pulver unter der Kaserne aufgefunden.

Amerika.

New-York den 13. Aug. Gestern Abend fand ein Zusammenstoß zwischen zwei Bergungszügen auf der West-New-York-Eisenbahn statt. Die Zahl der Getödteten beläuft sich auf 20 und die der Verletzten auf 53.

Washington den 17. Aug. Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus für den Monat Juli konstatirt als allgemeinen Durchschnittsstand der Baumwollenernte 102, als Durchschnittsstand der Getreide-ernte 98 gegen 100 Proz. im vergangenen Monat und 93 Proz. im Vorjahre, und als Durchschnittsstand des Frühjahr-Weizens 88 gegen 81 Proz. im Vorjahre. Das Wetter ist günstig. Der Durchschnittsstand des Tabaks ist 86 gegen 77 Proz. im Vorjahre.

Auf der Hochzeitsreise.

Von Jenny Piorkowska.

(Fortsetzung.)

Um 9 Uhr ging der Zug; sie sahen bereits in einem Waggon I. Klasse, es hatte schon zum erstenmale geläutet und sie hofften allein zu bleiben — aber nein, da kamen zwei etwas verspätete Passagiere herbei, der Schaffner schritt ihnen voran — jetzt blieb er an ihrer Thüre stehen, öffnete dieselbe und die zwei Fremden stiegen ein.

Das war dem jungen Ehepaar nicht angenehm, um so weniger als Käthe ein wenig erregt, ein wenig nervös schien. Alberts besorgte Fragen, was ihr sei, ob ihr etwas fehle, beantwortete sie mit munterem Lächeln, wie er nur auf eine solche Idee komme, sie fühle sich so wohl wie immer! Aber kaum hatte sie ihm diese Versicherung gegeben, so ergoß sich eine dunkle Röthe über ihr Gesicht und ließ es dann blässer wie zuvor.

Je näher sie der Grenzstation kamen, um so größer ward die Unruhe der jungen Frau. Die Lokomotive piffte, der Zug ward langsamer, jetzt hielt er.

Die zwei Fremden empfanden sich — sie waren hier an ihrem Ziele angelangt. Steig nicht aus, bleib bei mir, Albert, hat die junge Frau, als ihr Gemahl aufgestanden war und nach seinem Hute griff.

Das geht nicht, liebes Kind. Ich muß unsere Koffer hier revidiren lassen. Aber Du kannst ja drin sitzen bleiben, ich werde mich beeilen und bald wieder bei Dir sein. — Aber Käthchen, setzte er bejorgt hinzu, als er ihr die Hand reichte, was ist Dir, Deine Hand zittert und Du siehst blaß aus?

Aber muß ich Dir denn immer wiederholen, daß das Einbildung von Dir ist, daß mir durchaus nichts fehlt?

Albert irrte sich aber doch nicht, — sie sah blaß aus — was mochte sie nur haben? Hatte es sie so sehr gekränkt, daß er ihr ihre Bitte gestern abgeschlagen? Sie fand es vielleicht launisch, eigenmächtig von ihm? — Nun, er wollte ihr doch wenigstens den Beweis liefern, daß es nicht ganz undenkbar war, sie bei ihrer beabsichtigten Schmuggellei zu erwischen. Mit diesem Gedanken beschäftigt, trat er in die Halle, ließ seinen Koffer revidiren und sagte dann zu einem müßig dastehenden Beamten:

Glaubt Ihr nicht, daß bei all Eurer Vorsicht Mancherlei durchgeschmuggelt wird? Daß es vorkommt, glaub ich wohl, versetzte dieser, oft aber gewiß nicht. Wenn wir auch nicht Jedermanns Sachen bis auf's Letzte untersuchen, so sehen wir uns doch unsere Leute an. Und Ihr glaubt nicht, daß Euch oft die feinsten Damen hintergehen?

O, nein, mein Herr, sagte Jener lächelnd. So? Meint Ihr? Nun, ich sage Euch, ich verstehe mich auf Physiognomien, und ich möchte wetten, daß die reizende, junge Frau in dem grauen Reiseanzug, die da im Wagen I. Klasse sitzt, nicht verärrumt hat, eine reiche Auswahl von

Schmuckstücken, Stickereien und Spitzen mit heimzubringen — ob sie die Euch versteuert hat? Das bezweifle ich; ihre Reisetasche birgt gewiß manches schöne Geschenk, über das sie sich als Schmugglerwaare doppelt freut; und ob der weiße Unterrock, unter dem ein kleines Füßchen so kokett hervorguckt, nicht mit unerlaubter Spitze garnirt ist? — das möchte ich nicht untersuchen!

Nun, das täme auf einen Versuch an, erwiderte der Steuerbeamte, durch Alberts Worte stutzig gemacht.

Er eilte hinaus auf den Perron, während Albert noch mit dem Zuschließen seines Koffers zu thun hatte.

(Schluß folgt.)

Landwirthschaftliches.

In der Nummer 33 des württemb. Wochenblatts für Landwirthschaft ist die Anfrage: Ob auch Zwettschgen zum Most verwendet werden können? Diese Frage ist zu bejahen. Das Verfahren einfach. Sie werden gemostet wie anderes Obst nur nicht in der Mühle, sondern im Troz, damit die Steine, welche die Haltbarkeit bedingen, zerquetscht werden; Wasserzusaß ist nicht ausgeschlossen, nur nicht zu viel. Das Gemostete wird gut ausgepresst; wenn es etwa 1/2 Tag gestanden ist, kommt die Brühe in ein gutes Faß und wird zum Einern 1/2 Maas Kirchengesitt genommen. Im Keller wird der Most bald hell und hat einen sehr guten Geschmack, ein feines Aroma. Auf Lager geht er nicht.

Im Jahr 1840, wo man das 100 Zwettschgen um 2 Kreuzer kaufte, wurde das Verfahren im elterlichen Hause des Einfinders zum erstenmale angewendet und dann zeitweise wiederholt!

Nützliche Mittheilung: Wir möchten hiermit unsere verehrten Hausfrauen wiederholt zu einem praktischen Versuch mit dem nun in bald zehnjähriger Anwendung bewährten garantirt Chlorreien, „ächten Dr. Lind'schen Fettlaugenmehl“ veranlassen, weil dieses für jeden Haushalt so bequeme Produkt von Staatsanstalten, Fabriken, Hotelbesitzern und Privatens des In- und Auslandes als das anerkannt billigste, kräftigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel auf's Wärmste empfohlen wird. Dasselbe dient nach der Gebrauchsanweisung für feinste wie für grobe Wäsche, Wollen-, Baumwollen- und Seidenstoffe, für Gläser, Porzellan, Steingut, Fußböden, Lampen, rüren etc. und wird überall angewandt, wo es sich um leichte Entfernung hartnäckiger, zumal fettiger Unreinigkeiten aus Stoffen und Materialien aller erdenklichen Art handelt. Vorräthig ist ächtes Dr. Lind's Fettlaugenmehl in den besseren Seifen-, Colonial- und Materialwaaren-Handlungen.

Fruchtpreise.

Badnang den 19. August 1880. höchst. mittel. niederst neu. neu. neu. Dinkel 7 M. 15 Pf. 7 M. 9 Pf. 7 M. — Pf. alt. Haber — M. — Pf. 6 M. 60 Pf. — M. — Pf.

Goldkurs vom 18. August.

20 Frankenstücke . . . . . 16 18—22 Englische Sovereigns . . . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . . . 16 74 Dollars in Gold . . . . . 4 20—23 Dutaten . . . . . 9 58—63

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 22. August Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Helfer Stahlecker.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 34.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 100

Dienstag den 24. August 1880.

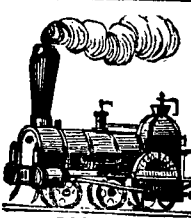
19. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 30 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.



Revier Murrhardt. Nadel-Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone in Hornbach aus Hornberg Abth. 8: 172 Stämme meist 3. und 4. Klasse mit 155 Fm., 24 Klöße 1. und 2. Klasse mit 24 Fm., 3 Nm. buchene Scheiter, 2 Nm. dto. Prügel, 63 Nm. tannene Scheiter, 92 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 21 Nm. tannene Kisten; ferner aus Bruch, Abth. 5: 83 Stämme meist 4. Cl. mit 58 Fm., 4 Klöße mit 4 Fm., 3 Nm. buchene Scheiter, 2 Nm. erlene Prügel, 93 Nm. tannene Scheiter, 51 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 9 Nm. tann. Kisten; ferner Scheitholz aus Hornberg: 3 Stämme mit 6 Fm., 13 Klöße mit 14 Fm., 34 Nm. tann. Scheiter, 39 Nm. dto. Prügel und Anbruch. Sodann wiederholt aus Bruch, Abth. 12: 83 Stämme meist 3. und 4. Klasse mit 58 Fm., 6 Klöße mit 4 Fm. Reichenberg den 20. Aug. 1880. R. Forstamt. Bechtner.



Murrthalbahn. Bauaktion Murrhardt. Verkauf von Baugeräthschäften.

Die unterzeichnete Stelle verkauft am Montag den 30. August, von Nachmittags 2 Uhr an, im öffentlichen Aufsteich auf der Station Fichtenberg verschiedene Baugeräthe wie: Kreuzspindel, Säuen, eine Anzahl Schubkarren, Leitern, Stangen, Dielen, 1 transportable Hütte und 1 Gehirrhütte aus Brettern. Ferner an der Bahnlinie bei Mittelroth: eine Anzahl Hohlwagen und Hohlwagen-Bestandtheile, sowie ein Gehirrhäuschen. Murrhardt den 21. Aug. 1880. R. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung u. Gütern.

Die im Murrthalboten Nr. 91 näher beschriebene Liegenschaft des Bauers Adam Kübler kommt am Bartholomäusfeiertag Dienstag den 24. August, Nachmittags 2 Uhr, auf diesem Rathhaus zur letztmaligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß der Zuschlag womöglich an diesem Tage erfolgen wird. Den 18. Aug. 1880. A. A. Rathschreiber M o l t.

Badnang. Borräthige Wassersteine, gehauene Platten u. s. w. sind von mir zu beziehen. Auch werden alle Maurer- und Steinhauserarbeiten von mir pünktlich und rasch ausgeführt. Friedrich Wurst. Sechszehne Garten Säulen von Sandstein sind billig zu haben bei Obigem.

Unterweiskach. Jeden Mittwoch wird Neß, Flachstein sowie Ganf am Schluß des Tages geschlagen. Fr. Klog. Drucker des Murrthalboten.

Ulmer Münsterloose mit 1 Freilos auf 10 Stück bei C. Weismann.

Am der übermäßigen Konturrenz durch mindestens 4 auswärtige Häuser zu begegnen, gebe gutes Salatöl à 60 Pf. pr. 1/2 Liter. C. Weismann.

Mein Lager in wollenen Strumpflängen bester Qualität ist nun wieder ergänzt und halte ich solches zu geneigter Abnahme empfohlen. C. Weismann.

Meinem Lager in Schmied- und Ofenrohren habe auf vielseitige Nachfrage auch Coats beigelegt, worauf jetzt schon zu billigen Preisen Bestellungen entgegen nehme, um solche rechtzeitig und billiger als vom Lager direkt vom Bahnhof vor's Haus liefern zu können, von Ofenrohren für Ofen- und Herdfeuerungen führe kloster Qualität und tann solche in Folge billiger Abschlässe in kleinen und größeren Partien besonders aber bei Wagenladungen, wozu auch Einige zusammenstellen können, äußerst billig abgeben. C. Weismann.

Wechselformulare empfiehlt die Drucker des Murrthalboten.

Badnang. Literaturfreunden zur gest. Nachricht, daß ich mit der Buchhandlung von F. Staib in Hall in Verbindung getreten bin, Bestellungen auf Bücher, Zeitschriften und in Lieferungen erscheinende Werke künftig vermitteln und zum Ladenpreise ohne jeglichen Aufschlag zu liefern im Stande bin. Ich halte mich bei literarischem Bedarfe empfohlen, und sichere eine prompte Ausführung der Bestellungen zu. Fr. Stroh, Verleger des Murrthalboten.

Badnang. Ausverkauf von Kochherden, Kochgeschirren und tragbaren Waschkessel-Grstellen etc. In Folge Magazins-Veränderung habe ich meinen Vertreter, Herrn J. Stierle, Schlosserstr. in Badnang beauftragt, die sämtlich vorhandenen Sparherde, Haushalts- und Economie-Herde etc. sowie Kochgeschirre aller Art während der nächsten 2-3 Wochen bei bedeutend ermäßigten Preisen im Ausverkauf zu bringen. Für solide Arbeit, beste, mit den neuesten Einrichtungen versehenen Confectionen, sowie für die Gimmierungen, welche durch Herrn Maurermeister Grießinger vollzogen werden, beste volle Garantie. Zahlreichem Zuspruche sehr entgegen. C. Martin, Heilbronn.

Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Obst- und Wein-Pressen liefert unter Garantie und Prebezeit J. Kottmann in Echringen.

Mache hiemit die höfliche Mittheilung, daß ich kommenden Mittwoch Abend den 25. ds. mit einem großen Transport Kalbeln & Kühe nach Sulzbach komme und stehe dieselben von Donnerstag früh im Gasthaus z. Ohlen zum Verkauf. Ferner bringe ich Donnerstag Nacht einen Wagen weitere Kalbeln & Kühe nach Murrhardt ins Gasthaus z. Schwanen, und können Freitag Käufe mit mir abgeschlossen werden. Das Vieh in ächte Montafuner & Algäuer Race und als sehr gutes Zugvieh weit und breit bekannt. Viehhändler, welche daher Lust zum Kaufen oder gegen Andere einzutauschen haben, wollen sich zahlreich einfinden und laßt herzlich ein. Samuel Rauchheimer, Viehhändler aus Eslingen a. N.

Mache hiemit die höfliche Mittheilung, daß ich kommenden Mittwoch Abend den 25. ds. mit einem großen Transport Kalbeln & Kühe nach Sulzbach komme und stehe dieselben von Donnerstag früh im Gasthaus z. Ohlen zum Verkauf. Ferner bringe ich Donnerstag Nacht einen Wagen weitere Kalbeln & Kühe nach Murrhardt ins Gasthaus z. Schwanen, und können Freitag Käufe mit mir abgeschlossen werden. Das Vieh in ächte Montafuner & Algäuer Race und als sehr gutes Zugvieh weit und breit bekannt. Viehhändler, welche daher Lust zum Kaufen oder gegen Andere einzutauschen haben, wollen sich zahlreich einfinden und laßt herzlich ein. Samuel Rauchheimer, Viehhändler aus Eslingen a. N.







Folge der Ungebild der Stämme Kandabar noch vor dem Eintreffen des Entsatzes anzugreifen.

Russland.

Die Revancheebenen Gambetta's haben wie überall, so auch in Russland große Bewegung hervorgehen; man weiß nur nicht, ob man darin eine directe Herausforderung oder nur eine kraßbewusste Drohung erblicken soll.

Auf der Hochzeitreise.

Von Jenny Pieckrova. (Schluß.)

Dann ging aber auch er, um sein kleines Brauchen ob des unschuldigen Scherzes um Verzehrung zu bitten.

Wie ein Blitzstrahl fährt ihm dieser Gedanke durch den Kopf und mit stiegender Hast und stürzendem Athem stürzt er auf das Coupee zu.

Was ist hier los? Um Gotteswillen sagt, was ist geschehen? ruft er und drängt sich durch die Menge.

Was geschehen ist? erwidert derselbe, den Albert suchen in der Halle gesprochen hatte; Recht haben Sie gehabt — man hat uns betrogen wollen — und noch dazu eine so fein aussehende Dame — wer hatte das gedacht?

Ein Blick auf seine Frau genügt, um Albert die ganze furchtbare Wahrheit zu entdecken. Da sah die Arme, todtenbleich in die Waagenecke zurückgelehnt, ihr Kleid war halb aufgeschlagen und entfaltete einen bis oben hinauf reich mit neuer gestickelter Spitze garnirten Rock.

Alberts Gesicht ward erblaß, er wollte und mußte sich an der Thür festhalten, um nicht zu Boden zu sinken.

Wie kommt Ihr Euch erkühnen, stieß er endlich mühsam hervor.

Aber mein Herr, Sie vergessen, daß Sie selbst es waren, der — hüt der Steuerbeamte an. Der Sie auf diese Dame aufmerksam machte, unterbrach Albert dessen Worte.

Meine Frau — ja. Ich wollte Euch nur zeigen, wie leicht es ist, Euch zu betrogen, wenn man will. Dieser Koffer war schon so voll, daß meine Frau auf diese gute Idee kam, die Spitzen zu transportieren.

Aber der Schreck dieser Dame — ihre Weigerung — warf der Beamte noch etwas ungläubig ein.

Nun, was ist natürlicher als das — wenn eine arme junge Frau so zum Gegenstand gaffender Neugieriger wird. Begreift Ihr denn nicht, daß ich es Euch doch nur in der Absicht sagte, um die Spitzen zu versteuern?

— zehn Meter, setzte er auf's ungefähr schnell hinzu, als ihn ein Blick auf seine arme Käthe belehrte, daß sie halb bewußtlos, so wenig im Stande gewesen war, dem eben stattgehabten Gespräch zu folgen, wie jetzt angingen, wie viel Spitze der Rock enthielt.

Der Beamte schaute aber noch immer etwas betroffen drein; die Sache wollte ihm noch nicht recht einleuchten — aber was blieb ihm übrig? Der Fremde stand mit der offenen Börse vor ihm und sah ihn fragend an.

Der Beamte nannte die Steuer, der Fremde bezahlte, der Beamte bat, nach der Mühe greifend, um Entschuldigung und die gaffende Menge stob auseinander — denn es galt nichts mehr zu sehen und die Glocke hatte bereits zum dritten Mal geläutet.

Albert hatte wieder neben seiner Frau Platz genommen, der Zug setzte sich wieder in Bewegung, das junge Paar war allein.

Laut und wortlos vergingen mehrere Minuten. Albert brauchte Zeit, um zur Besinnung zu kommen, um recht zu fassen, was geschehen und wie das Schreckliche eigentlich zugegangen war. Er — er selbst hatte seine Frau verrathen — verrathen und bloßgestellt — aber wessen Schuld war es?

Da riß ihn ein krampfhaftes Schluchzen aus seinen wirren Gedanken.

Käthe war allmählich aus ihrem starren Hirn brüten wieder zu sich gekommen, und das Gesicht mit den Händen bedeckend, brach sie in bittere Thränen aus.

Lange bemühte Albert sich vergebens, sie zu trösten und zu beruhigen.

Endlich aber presste sie ihre Arme um seinen Hals und rief in leidenschaftlichem Tone: „Albert, fannst Du mir vergeben? Kannst Du mich noch lieben nach dem, was ich gethan? O, wie hart, wie furchtbar bin ich verzeibst; vergiß, was geschehen ist und sei mir wieder gut! Es soll mir fürs ganze Leben eine gute Lehre sein, nie wieder hinter Deinem Rücken etwas zu thun.“

Junig schmiegte sie sich an ihn und barg das Gesicht, über das noch dicke Thränen herabrollten, an seiner Brust.

Und Albert brücte sie zärtlich an sich, strich liebevoll über ihre blonden Flechten, küßte die Thränen von ihren bleichen Wangen und stützte mit der Bewegung zitternder Stimme die innigsten Worte des Trostes und der Liebe in ihr Ohr.

Die Ernte in Württemberg.

Herr Oekonomierath J. G. Sting, Vorstand der Landesproduktions-Verein, erstattet hierüber folgenden Bericht:

Im vorigen Späthjahre konnten die Felder ziemlich bald und unter meistens günstigen Witterungsverhältnissen bestellt werden, wodurch die Winter-saaten recht spigig aus dem Boden kamen und vor der Einwinterung noch sehr kräftig wurden. Es war dies aber auch für die jungen Saaten von großer Wohlthat, da sich der Winter sehr früh einstellte und derselbe eine außergewöhnlich strenge und lang anhaltende Kälte brachte, wie solche seit 50 Jahren nicht mehr vorhanden war. Die Winter-saaten waren außerdem glücklicher-weise durch eine starke Schneedecke gut geschützt und es fand auch wenig Temperaturwechsel statt, wodurch dieselbe trotz der großen Kälte nur an wenigen Plätzen Schaden gelitten hatten. Die Frühjahr-saatstellung der Felder konnte trotz dem lang andauernden Winter frühzeitig vorgenommen werden, und dieselbe war nicht nur durch die Witterung, sondern auch namentlich dadurch außerordentlich begünstigt, daß der stark ausgetro-vene Boden die Arbeit erleichterte und das Wachsthum der Saaten beförderte.

Mit Beginn des Monats Mai, wo der Stand der Saatfelder nichts zu wünschen übrig ließ, ist nun aber bei fortwährend rauher Temperatur viel Regen und sogar noch Schneefall eingetreten; auch hatten wir am 10. und 19. Mai ziemlich starken Frost, der namentlich für die Roggenfelder große Besorgnisse erregte. Obgleich es nun auch im Juni häufig regnete, so blieb doch die Temperatur anhaltend warm und die Witterung war dem Gedeihen der Pflanzen außerordentlich förderlich, so daß sich die Hoffnungen für die bevorstehende Ernte wieder wesentlich steigerten. Dagegen hatten wir in verschiedenen Gegenden unseres Landes nicht unbedeutenden Hagel-schaden, der allerdings im Großen und Ganzen ohne wesentlichen Einfluß, für die betroffenen Erntestellen aber um so bedauerlicher ist.

Die Halmfrüchte gelangten frühzeitig zur Reife, und bei Abfassung meines Berichts war in verschiedenen Gegenden unseres Landes schon ein großer Theil der Ernte eingeheimet, während in den höheren Lagen der Schnit noch nicht begonnen hatte.

Die bis heute bekannnten Resultate können

fast durchweg als recht gut bezeichnet werden, und wenn die Einheimung auch ferner von der Witterung begünstigt würde, so liefert unsere heurige Ernte einen größeren Ertrag, als dies seit einer Reihe von Jahren der Fall war.

Auf die einzelnen Fruchtgattungen übergehend, beginne ich mit Dinkel (Speck), der unter den in Württemberg angebauten Brodfrüchten eine hervorragende Stellung einnimmt und dessen diesjähriges Ergebniß sowohl quantitativ als qualitativ ziemlich höher als eine Mittelernthe steht.

Namentlich aber ist diese Fruchtgattung mit ganz seltenen Ausnahmen vom Brande gänzlich befreit, was nur in ganz guten Jahrgängen vorkommt.

Weizen, dessen Anbau in unserem Lande jährlich zunimmt, liefert ebenfalls sowohl nach Quantität als nach Qualität einen recht guten Ertrag.

Roggen, der in unserem Lande wenig gebaut wird, hat nach den Früsten im Monat Mai nur noch einen geringen Ertrag versprochen, die Felder haben sich jedoch gegen alles Erwarten rasch erholt und das Ertragsvermögen ist noch ganz befriedigend ausgefallen.

Gerste ergibt nach Quantität eine gute Ernte, dagegen ist die Qualität etwas verschieden. Aber ist bis zu seiner Reife noch viel von der Witterung abhängig; bleibt dieselbe günstig, so haben wir auch in dieser Fruchtgattung eine recht gute Ernte in Aussicht. (Erfolgt.)

Das Ergebniß unserer Ernte habe ich auch dieses Jahr durch Aushebung von Fragebogen an eine größere Anzahl Landwirthe erhoben, und die nach Prozenten berechnete Zusammenstellung ergibt bei der Annahme der Zahl 100 für eine Mittelernthe nachstehendes Resultat:

Table with 2 columns: Crop, Quantity. Dinkel (Speck) 115, Weizen 115, Roggen 105, Gerste 115, Haber 115.

wobei ich jedoch bemerke, daß vorstehende Erhebung wegen noch nicht vollendeter Ernte vielseitig auf Schätzung beruht und daß ferner, wenn die Einheimung der noch auf dem Felde stehenden Halmfrüchte nicht bei günstiger Witterung bewerkstelligt werden könnte, die aufgeführten Zahlen durch Verminderung der Qualität etwas reduziert würden.

Nachdem nun auch noch die Kartoffeln sowohl quantitativ als qualitativ eine recht gute Ernte versprechen, wodurch der Konsum in Brodfrüchten wesentlich vermindert wird, so kann man heute schon mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß unsere diesjährige Ernte für den eigenen Bedarf fast vollständig ausreicht und jedenfalls ein bedeutender Export nicht erforderlich ist.

Diese erfreulichen Resultate werden nur dadurch etwas getrübt, daß durch den lang andauernden strengen Winter, sowie durch die Früsten im Monat Mai unsere Obstbäume und Weinreben, auf deren Ertrag so verschiedene Gegenden unseres Landes angewiesen, theils gänzlich zu Grunde gegangen sind, theils bedeutenden Schaden erlitten und wir daher in Obst und Wein nur eine sehr geringe Ernte zu erwarten haben.

Schließlich hat unsere Heuernte nicht durchweg befriedigt, da der ohnedies mäßige Ertrag noch vielseitig durch die nasse Witterung beschädigt wurde; dieser Ausfall wird jedoch durch den in Aussicht stehenden guten Ertrag von Wurzelgewächsen zum größten Theil ausgeglichen werden.

Table with 2 columns: Crop, Quantity. Weizen 115, Dinkel 7, Haber 34, Roggen 2, Gerste 2, Weizen 5, Ackerbohnen 3, Weizen 30, Pf. Linjen 3, Pf. Welsch 3.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Bartholomäus-Freiertag den 24. August. Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

H. 101

Donnerstag den 26. August 1880.

49. Jahrg.

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Umland 1 M. 40 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Konkurs ist der Eröffnungsbeschuß ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besiz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerten Tag Anzeige zu machen.

Table with 8 columns: 1. Amtsgerecht, 2. Name, Stand und Wohnort des Gemeinsschuldners, 3. Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung, 4. Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters, 5. Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Forderungen bei dem Konkursgericht endigt, 6. Termin vor dem Konkursgericht, 7. Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt, 8. Bemerkungen.

Brennholz-Verkauf. Am Dienstag den 31. d. M. aus Eichelberg 5 Häs-lacherbau: 44 Rm. ungeschaltene buchene Prügel, 5 Rm. alpine Schei-ter, 20 Rm. erlene und alpine Prügel; aus Trailwald 2, nord. Schlegelsberg: 1300 buchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Durchforstungsschlag Häs-lacherbau. Sodann Vormittags 11 Uhr im Waldhorn in Zechselberg aus dem Ochsenbau: 96 Rm. tamene Blinde. Neichenberg den 24. Aug. 1880.

Holz-Verkauf. Am Freitag den 27. Aug., Vormittags 8 Uhr werden aus dem Staats-wald Zurtopf, Altersschlag und Dorftrain: 3 Rm. Nadelholz-scheiter, 8 Rm. dito. Prügel, 2 Rm. Laubholzprügel verkauft. Zusammenkunft an der Sammer-schmiede bei Siebersbach. Neichenberg den 24. Aug. 1880. R. Reviseram. Trips.

Aufforderung an die Besitzer der Achen-bach- u. Röhlschenweg-Meder. Wegen bevorstehender Marlungsgren-zscheiderichtigung in den benannten Aderge-wenden haben die Eigenthümer ihre Gü-ter mit sichtbarer und deutlicher Namens-bezeichnung zu versehen. Den 25. Aug. 1880. Stadtkulttheißenamt, G. o. d. Verkauf eines Wohnhauses. Michael Gammel, Gastwirth dahier, bringt aus freier Hand am Donnerstag den 26. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr fest in Nr. 92 d. Bl. näher beschrie-be-ses Wohnhaus Brandverl.-Anschlag 13000 M. mit Gärtle Angelauft um 9000 M. auf hiesigem Rathhause zum dritten und letztenmale im öffentlichen Auf-streich zum Verkauf, wozu Liebhaber ein-geladen werden. Den 25. August 1880. Rathschreiber Rugler. Badnang.

Siegenschaftsverkauf. In der Concurs-sache des Gottlieb Schaaf, Wagners dahier, kommt im Wege der Zwangs-vollstreckung dessen nachbeschriebene Liegenschaft am Mittwoch, 1. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause, im 2. u. letzten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: Markung Zechselberg. Gebäude: Nr. 1. Die Hälfte an 1 a 51 m Wohnhaus, 3 m Brunnen, 13 m Hofraum bei dem Brunnen, 1 a 95 m Scheuer, 63 m Hofraum; 2. 18 m Wagnerwerkstätte, 1 a 50 m Hofraum zwischen Haus und Scheuer, 44 m dto. der mittl. Theil, 12 m Dughütte neben dem Weg. Die Hälfte an einem vornen 2 u. hinten einstock. Wohnhaus, vornen mit steinerem Stod, Brandverl.-Anschlag 1720 M. Gemeinderathl. Anschlag 900 M. Nr. 1A. Die Hälfte an einer zwei-berrnigten Scheuer, größtentheils von Holz mit Stall im stein. Stod. Eine Wagenkütte daran beim Haus, Brandverl.-Anschlag 780 M. Gemeinderathl. Anschlag 400 M. Nr. 1B. Eine Wagnerwerkstätte von Fachwerk und mit Ziegelbad, zwischen Haus und Scheuer, Brandverl.-Anschlag 220 M. Gemeinderathl. Anschlag 100 M. Nr. 1A/1. 1 a 78 m Gras- und Baumgarten im Weller, Gemeinderathl. Anschlag 40 M. Nr. 15/1. 8 a 10 m Gras- und Baumgarten in der Halde, Gemeinderathl. Anschlag 260 M. Nr. 20/2. 11 a 86 m Baum- und Baumgarten und Land tafelfst, Gemeinderathl. Anschlag 340 M. Nr. 120. 4 a 32 m Acker und Dede in Mülleräcker, Gemeinderathl. Anschlag 40 M. Nr. 141. 5 a 22 m Acker in Brönnelenswien, Gemeinderathl. Anschlag 125 M. Nr. 527. 16 a 55 m Acker und Dede in den Neßäcker, Gemeinderathl. Anschlag 240 M. Nr. 16/1. 2 a 71 m Gras- und Baumgarten in der Halde, Gemeinderathl. Anschlag 80 M. Nr. 203. 3 a 54 m Weinkerg und Waide mit Laubgehück im Glai-tenber, Gemeinderathl. Anschlag 80 M. Nr. 186/3. 7 a 53 m Weinberg und Dede tafelfst, Gemeinder. Anschlag 150 M. Markung Nottmannsberg. Nr. 191/2. 33 a 91 m Acker und Dede im Strafenader, Nr. 242. 52 a 94 m Acker in der Siehe, Nr. 245/7. 63 a 74 m Acker in der Siehe. Anschlag sämmtlicher vorbe-schriebener Liegenschaft 2925 M. Als Concursverwalter ist Herr Amts-notariatsverweiser Lüdke von Unter-weißach bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Eisele und Gemeinderath Knödler dahier. Kaufs-liebhaber — der Verkaufskom-mission unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — werden mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemacht werdendes Angebot sofort tüchtige Bürgschaft zu leisten ist. Den 16. Aug. 1880. Vollstreckungsbehörde. Vorstand: Eisele. Siebersbach. 24 Städt Sopsenbürdchen verschiedener Größe verkauft billig Karl Föll.

Rebigit, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.